Gottesdienst am 12. April 2020 Ostersonntag

DER HERR IST AUFERSTANDEN ER IST WAHRHAFTIG AUFERSTANDEN HALLELUJA

Begrüßung

Liebe Schwestern und Brüder, auch in diesem Jahr ist Ostern. Und das ist auch gut so, denn das Licht von Ostern scheint in unsere Welt an jedem Tag. Keine Krise, kein Virus hindert Ostern daran uns Menschen Gottes großes und gütiges JA zuzusprechen. Und kein Versammlungsverbot hindert uns daran in Gedanken miteinander Gott zu danken für diesen Zuspruch.

So lasst uns heute in ungewohnter Weise aber trotzdem von Herzen Ostern feiern

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herren, der Himmel und Erde geschaffen hat.

Ab heute steht die neue Osterkerze in unseren Kirchen und wird uns ein Jahr lang begleiten mit SEINEM Licht.

Und so bekennen wir miteinander:

CHRISTUS IST DAS LICHT!

LIED EG 106

**1. Erschienen ist der herrlich Tag,
dran niemand g'nug sich freuen mag:
Christ, unser Herr, heut triumphiert,
sein Feind er all gefangen führt.
Halleluja.**

**2. Die alte Schlange, Sünd und Tod,
die Höll, all Jammer, Angst und Not
hat überwunden Jesus Christ,
der heut vom Tod erstanden ist.
Halleluja.**

1. Lesung zu Ostern

Lesung aus dem Buch Genesis

Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde; dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich. Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere auf dem Land. Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie. Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar, und vermehrt euch, bevölkert die Erde, unterwerft sie euch, und herrscht über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf dem

Land regen. Dann sprach Gott: Hiermit übergebe ich euch alle Pflanzen auf der ganzen Erde, die Samen tragen, und alle Bäume mit samenhaltigen Früchten. Euch sollen sie zur Nahrung dienen. Allen Tieren des Feldes, allen Vögeln des Himmels und allem, was sich auf der Erde regt, was Lebensatem in sich hat, gebe ich alle grünen Pflanzen zur Nahrung. So geschah es. Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut.

GEBET

Allmächtiger Gott, du bist wunderbar in allem, was du tust. Lass deine Erlösten erkennen, dass deine Schöpfung groß ist, doch größer noch das Werk der Erlösung, die du uns in der Fülle der Zeit geschenkt hast durch den Tod des Osterlammes, unseres Herrn Jesus Christus, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

LIED EG 106

**3. Sein' Raub der Tod musst geben her,
das Leben siegt und ward ihm Herr,
zerstöret ist nun all sein Macht.
Christ hat das Leben wiederbracht.
Halleluja.**

**4. Die Sonn, die Erd, all Kreatur,
alls, was betrübet war zuvor,
das freut sich heut an diesem Tag,
da der Welt Fürst darniederlag.
Halleluja.**

**5. Drum wollen wir auch fröhlich sein,
das Halleluja singen fein
und loben dich, Herr Jesu Christ;
zu Trost du uns erstanden bist.
Halleluja.**

2. Lesung zu Ostern

Lesung aus dem Buch Jesaja

So spricht der Herr: Auf, ihr Durstigen, kommt alle zum Wasser! Auch wer kein Geld hat, soll kommen. Kauft Getreide, und esst, kommt und kauft ohne Geld, kauft Wein und Milch ohne Bezahlung! Warum bezahlt ihr mit Geld, was euch nicht nährt, und mit dem Lohn eurer Mühen, was euch nicht satt macht? Hört auf mich, dann bekommt ihr das Beste zu essen und könnt euch laben an fetten Speisen. Neigt euer Ohr mir zu, und kommt zu mir, hört, dann werdet ihr leben. Ich will einen ewigen Bund mit euch schließen gemäß der beständigen Huld, die ich David erwies. Seht her: Ich habe ihn zum Zeugen für die Völker gemacht, zum Fürsten und Gebieter der Nationen. Völker, die du

nicht kennst, wirst du rufen; Völker, die dich nicht kennen, eilen zu dir, um des Herrn, deines Gottes, des Heiligen Israels willen, weil er dich herrlich gemacht hat. Sucht den Herrn, solange er sich finden lässt, ruft ihn an, solange er nahe ist. Der Ruchlose soll seinen Weg verlassen, der Frevler seine Pläne. Er kehre um zum Herrn, damit er Erbarmen hat mit ihm, und zu unserem Gott; denn er ist groß im Verzeihen. Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege. So hoch der Himmel über der Erde ist, so hoch erhaben sind meine Wege über eure Wege und meine Gedanken über eure Gedanken. Denn wie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht dorthin zurückkehrt, sondern die Erde tränkt und sie zum Keimen und Sprossen bringt, wie er dem Sämann Samen gibt und Brot zum Essen, so ist es auch mit dem Wort, das meinen Mund verlässt: Es kehrt nicht leer zu mir zurück, sondern bewirkt, was ich will, und erreicht all das, wozu ich es ausgesandt habe.

Gebet

Allmächtiger, ewiger Gott, du einzige Hoffnung der Welt, durch die Propheten hast du die Heilsereignisse angekündigt, die sich in unseren Tagen erfüllen. Erwecke du selbst in uns das Verlangen, dir immer treuer zu dienen; denn niemand macht Fortschritte im Guten, wenn ihn nicht deine Gnade führt. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

LIED EG 115

**1. Jesus lebt, mit ihm auch ich!
 Tod, wo sind nun deine Schrecken?
 Er, er lebt und wird auch mich
 von den Toten auferwecken.
 Er verklärt mich in sein Licht;
 dies ist meine Zuversicht.**

**2. Jesus lebt! Ihm ist das Reich
 über alle Welt gegeben;
 mit ihm werd auch ich zugleich
 ewig herrschen, ewig leben.
 Gott erfüllt, was er verspricht;
 dies ist meine Zuversicht.**

3. Lesung zu Ostern

Lesung aus dem Brief an die Römer

Brüder! Wir alle, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, sind auf seinen Tod getauft worden. Wir wurden mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod; und wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, so sollen auch wir als neue Menschen leben. Wenn wir nämlich ihm gleich geworden sind in seinem Tod, dann werden wir mit ihm auch in

seiner Auferstehung vereinigt sein. Wir wissen doch: Unser alter Mensch wurde mitgekreuzigt, damit der von der Sünde beherrschte Leib vernichtet werde und wir nicht Sklaven der Sünde bleiben. Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde. Sind wir nun mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden. Wir wissen, dass Christus, von den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod hat keine Macht mehr über ihn. Denn durch sein Sterben ist er ein für alle Mal gestorben für die Sünde, sein Leben aber lebt er für Gott. So sollt auch ihr euch als Menschen begreifen, die für die Sünde tot sind, aber für Gott leben in Christus Jesus.

G: Halleluja, Halleluja, Halleluja

LIED EG 111

**1. Fröhlich, da die Sonn aufgeht,
mein Heiland Christus aufersteht.
Vertrieben ist der Sünden Nacht,
Licht, Heil und Leben wiederbracht.
Halleluja.**

**2. Wenn ich des Nachts oft lieg in Not
verschlossen, gleich als wär ich tot,
lässt du mir früh die Gnadensonn
aufgehn: nach Trauern Freud und Wonn.
Halleluja.**

Tauferinnerungsgebet

**Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist,
dein Name wurde über uns ausgerufen in der Taufe. Unter deinem Schutz und Segen steht unser Leben. Wir danken dir, dass du unser Vater sein willst, der für uns sorgt und uns gnädig behütet.
Wir danken dir, dass dein Sohn Jesus Christus unser Bruder geworden ist, der uns aus Angst und Schuld befreit. Wir danken dir, dass dein Geist uns mit Mut und Hoffnung erfüllt, damit wir getrost unseren Weg gehen. Dir vertrauen wir. Hilf uns zu glauben und zu lieben, weil wir zu dir gehören, Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist.**

Wir antworten auf das Taufevangelium mit dem Bekenntnis unseres Glaubens:

**Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,**

**geboren von der Jungfrau Maria,
 gelitten unter Pontius Pilatus,
 gekreuzigt, gestorben und begraben,
 hinabgestiegen in das Reich des Todes,
 am dritten Tage auferstanden von den Toten,
 aufgefahren in den Himmel;
 er sitzt zur Rechten Gottes,
 des allmächtigen Vaters;
 von dort wird er kommen,
 zu richten die Lebenden und die Toten.
 Ich glaube an den Heiligen Geist,
 die heilige christliche Kirche,
 Gemeinschaft der Heiligen,
 Vergebung der Sünden,
 Auferstehung der Toten
 und das ewige Leben.
 Amen.**

LIED EG 200

**1. Ich bin getauft auf deinen Namen,
 Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist;
 ich bin gezählt zu deinem Samen,
 zum Volk, das dir geheiligt heißt.
 Ich bin in Christus eingesenkt,
 ich bin mit seinem Geist beschenkt.**

L: Ehre sei Gott in der Höhe

G: Und auf Erden Fried, den Menschen ein Wohlgefallen

**Allein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für seine Gnade,
 darum, dass nun und nimmermehr uns rühren kann kein Schade.
 Ein Wohlgefalln Gott an uns hat; nun ist groß Fried ohn Unterlass,
 all Fehd hat nun ein Ende.**

Lasset uns beten.

**Gott, du hast diese Nacht hell gemacht durch den Glanz der Auferstehung un-
 seres Herrn. Erwecke in deiner Kirche den Geist der Kindschaft, den du uns
 durch die Taufe geschenkt hast, damit wir neu werden an Leib und Seele und
 dir mit aufrichtigem Herzen dienen.
 Darum bitten wir durch Jesus Christus.**

**Das Evangelium des Tages steht bei Johannes im Kapitel 20, Verse 11 – 18
 Ehre sei dem Herren**

Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Als sie nun weinte, beugte sie sich in das Grab hinein und sieht zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, einen zu Häupten und den andern zu den Füßen, wo der Leichnam Jesu gelegen hatte. Und die sprachen zu ihr: Frau, was weinst du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben. Und als sie das sagte, wandte sie sich um und sieht Jesus stehen und weiß nicht, dass es Jesus ist. Spricht Jesus zu ihr: Frau, was weinst du? Wen suchst du? Sie meint, es sei der Gärtner, und spricht zu ihm: Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir: Wo hast du ihn hingelegt? Dann will ich ihn holen. Spricht Jesus zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und spricht zu ihm auf Hebräisch: Rabbuni!, das heißt: Meister! Spricht Jesus zu ihr: Rühre mich nicht an! Denn ich bin noch nicht aufgefahren zum Vater. Geh aber hin zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott. Maria Magdalena geht und verkündigt den Jüngern: »Ich habe den Herrn gesehen«, und was er zu ihr gesagt habe.

Lob sei dir oh Christe

LIED EG 114

**1. Wach auf, mein Herz, die Nacht ist hin,
die Sonn ist aufgegangen.**

**Ermuntre deinen Geist und Sinn,
den Heiland zu umfassen,
der heute durch des Todes Tür
gebrochen aus dem Grab herfür
der ganzen Welt zur Wonne.**

**2. Steh aus dem Grab der Sünden auf
und such ein neues Leben,
vollführe deinen Glaubenslauf
und laß dein Herz sich heben
gen Himmel, da dein Jesus ist,
und such, was droben, als ein Christ,
der geistlich auferstanden.**

**5. Geh mit Maria Magdalen
und Salome zum Grabe,
die früh dahin aus Liebe gehn
mit ihrer Salbungsgabe,
so wirst du sehn, daß Jesus Christ
vom Tod heut auferstanden ist
und nicht im Grab zu finden**

PREDIGT

Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist, der da war und der da kommen wird. Amen.

Liebe Schwestern und Brüder,

so ist das an Ostern: zwei Welten prallen aufeinander: Realisten und Träumer, Glaubende und Wissende. Und manchmal, so wie bei Maria Magdalena, wird jemand unversehens aus der einen in die andere Welt hinübergerissen.

Als Maria unter dem Kreuz steht und Jesu Tod begleitet, da wird aus der Gläubigen, die ihr Leben Jesus widmen will, eine Wissende: hier und jetzt ist alles zu Ende. Es gibt keine Zukunft mit Jesus mehr, der Tod macht alle Hoffnung zunichte.

Sie hat drei Tage Zeit sich damit abzufinden, denn die Sabbatruhe gebietet, dass die Salbung, die Vorbereitung zur endgültigen Bestattung des Leichnams, erst jetzt, am Sonntag, erfolgen kann. Dann der Schock: das Grab ist geöffnet. Maria holt die Jünger, diese stellen fest: das Grab ist leer! Jemand hat den Körper des Verstorbenen gestohlen! Damit ist für die Jünger der Fall klar und sie gehen wieder zurück in ihr gewohntes Leben.

Doch Maria wagt einen Blick in den Abgrund ihrer Trauer, hinein in das Grab: Ist er wirklich weg?

Hier nun erlebt sie die andere Welt in Gestalt der Engel, die sie für normale Menschen hält.

WARUM WEINST DU?

Eine Frage wie aus einer anderen Dimension. Wie sollte sie nicht weinen, angesichts des Todes? Und dann auch noch der Diebstahl! Maria erklärt es geduldig, wie zwei unverständigen Kindern.

Und dann kommt noch ein Dritter hinzu, fragt dasselbe:

WARUM WEINST DU? WEN SUCHST DU?

Ach so, alles klar; der Gärtner! Bei Reinhard Mey ist er ja immer der Mörder, hier zumindest der Übeltäter, der den Leichnam weggebracht hat.

Maria will die alte Ordnung wiederherstellen: Sag mir wo er ist, dann machen wir den Unfug wieder rückgängig und gut ist es. Schwamm drüber, ich kann schweigen. Wir wollen doch keinen Ärger, oder?

Plötzlich genügt ein Wort und alles verändert sich: MARIA. Jetzt erkennt sie Jesus, versteht, dass hier die vermeintliche Normalität an ihre Grenze gelangt ist. Etwas Neues beginnt für sie und wird sie für immer verändern: Aus der Trauernden ist eine Hoffende geworden, der Glaube stärker als alle scheinbare Wirklichkeit.

Ostern ist jedes Jahr erneut die große Erinnerung daran, dass Gott unsere Realität durchbrechen will, damit wir uns im Glauben beheimatet erleben können. Mit Ostern fängt alles an, hier ist der Wendepunkt, der

aus Verzagten Hoffende macht, das Leben von Menschen radikal und nachhaltig verändert. Wir ChristInnen kommen in unserem Denken immer von Ostern her, das Unglaubliche auf der Rechnung habend, dem Unvermeidbaren widersprechen.

Alles fängt mit einem Moment des Zweifels an: Und wenn es doch anders ist, da vielleicht doch mehr sein kann? Wo wir unversöhnt mit dem Leben hadern, es uns zur Last wird, da will Ostern uns in Gott versöhnen. So wie in einem modernen Kirchenlied:

*Wie ein Fest nach langer Trauer,
Wie ein Feuer in der Nacht.
Ein off'nes Tor in einer Mauer,
Für die Sonne auf gemacht.
Wie ein Brief nach langem Schweigen,
Wie ein unverhoffter Gruß.
Wie ein Blatt an toten Zweigen
Ein-ich-mag-dich-trotzdem-Kuss.
So ist Versöhnung, so muss der wahre Friede sein.
So ist Versöhnung, so ist vergeben und verzeih'n.*

Für die Jünger wird die Mauer der Verzweiflung aufgebrochen, das Osterlicht erhellt ihr Leben. Das ist nicht nur ein rührseliger Moment, das wird dauerhaft so bleiben. Und wenn Zweifel aufkommen, dann haben sie die Erinnerung an dieses Osterleuchten und sind erneut bestärkt, versöhnt durch Gott.

*Wie ein Regen in der Wüste,
Frischer Tau auf dürrem Land.
Heimatklänge für vermisste,
Alte Feinde Hand in Hand.
Wie ein Schlüssel im Gefängnis,
Wie in Seenot - Land in Sicht.
Wie ein Weg aus der Bedrängnis
Wie ein strahlendes Gesicht.
So ist Versöhnung, so muss der wahre Friede sein.
So ist Versöhnung, so ist vergeben und verzeih'n.*

Versöhnung wurde für sie zur Lebenseinstellung, Ostern in der Welt der Realitäten und Unausweichlichkeiten Gestalt gewinnen zu lassen eine tägliche Aufgabe.

*Wie ein Wort von toten Worten Lippen,
Wie ein Blick der Hoffnung weckt.
Wie ein Licht auf steilen Klippen,*

***Wie ein Erdteil neu entdeckt.
 Wie der Frühling, wie der Morgen,
 Wie ein Lied wie ein Gedicht.
 Wie das Leben, wie die Liebe,
 Wie Gott selbst das wahre Licht
 So ist Versöhnung, so muss der wahre Friede sein.
 So ist Versöhnung, so ist vergeben und verzeih'n.***

Wenn Ostern uns heute mehr als ein Termin im Kalender ist, dann kann er für uns ein Leuchtfeuer der Hoffnung sein. Von hier nehmen wir Kraft, um mit dem Unglaublichen anzufangen: der Welt ein menschliches Antlitz zu verleihen.

Falls wir in ein paar Wochen zurückdenken, wie es war in der CORONAKRISE, werden wir dann, so wie die Jünger an Anfang, zurück zur Normalität übergehen? Oder trauen wir uns etwas zu?

Es gibt einen schönen Spruch: Allen war klar, dass es nicht gehen kann; bis einer kam, der das nicht wusste; der hat es dann einfach gemacht.

Ich wünsche Ihnen allen die Freude und Kraft von Ostern, die Sie und andere mit Ihnen zusammen verändern kann: Damit Sie Vertrauende, Glaubende und Hoffende werden – und bleiben.

**DENN DER HERR IST AUFERSTANDEN
 ER IST WAHRHAFTIG AUFERSTANDEN
 HALLELUJA**

AMEN

LIED EG 114

**4. Quält dich ein schwerer Sorgenstein,
 dein Jesus wird ihn heben;
 es kann ein Christ bei Kreuzespein
 in Freud und Wonne leben.
 Wirf dein Anliegen auf den Herrn[a]
 und Sorge nicht, er ist nicht fern,
 weil er ist auferstanden.**

**6. Es hat der Löw aus Judas Stamm
 heut siegreich überwunden,
 und das erwürgte Gotteslamm
 hat uns zum Heil erfunden
 das Leben und Gerechtigkeit,
 weil er nach überwundnem Streit
 den Feind zur Schau getragen.**

**7. Drum auf, mein Herz, fang an den Streit,
weil Jesus überwunden;
er wird auch überwinden weit
in dir, weil er gebunden
der Feinde Macht, daß du aufstehst
und in ein neues Leben gehst
und Gott im Glauben dienest.**

An dieser Stelle würden wir gemeinsam das Heilige Abendmahl feiern. In Gedanken wollen wir uns Gott und einander zuwenden in einem Moment der STILLE

Abkündigungen

In jedem Gottesdienst sammeln wir eine Kollekte. Im Moment können wir keine Kollekten sammeln, aber wir legen Ihnen und Euch zwei Projekte, die unsere Landeskirche empfiehlt, ans Herz. Sie können online überweisen oder Sie legen Ihre Kollekte in einen Umschlag und legen ihn in die Briefkästen, an der Kirche in Bösel, am Pfarrhaus in Sedelsberg und am Pfarrhaus in Friesoythe.

Auch eine Spende verbindet Menschen miteinander und schärft den Blick für Situationen vor Ort und über den Tellerrand hinaus: Mittlerweile sind zigtausende von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in Kurzarbeit. Selbstständige und geringfügig Beschäftigte bangen um ihre Existenz. Und auch die Menschen in den Flüchtlingslagern wie z. B. auf Lesbos und in den Kriegsgebieten wie beispielsweise in Syrien sind von der Bedrohung durch das Virus betroffen. Wenn Sie auch über eine Spende nachdenken möchten, gebe ich Ihnen gerne zwei Empfehlungen: a) die Aktion von Nordwestzeitung, Caritas und Diakonie für Menschen in Not im Oldenburger Land. Corona-Nothilfeaktion, IBAN DE55 4006 0265 0004 0635 01 Darlehnskasse Münster DKM (Stichwort Corona-Nothilfeaktion) und

b) für Menschen in Aleppo, die wir über das Gustav-Adolf-Werk zusammen mit der syrisch-evangelischen Partnerkirche in Aleppo erreichen. Die Union Armenisch-Evangelischer Gemeinden in Syrien unterhält dort die Bethel-Poliklinik und benötigt dringend medizinische Ausrüstung. Gustav-Adolf-Werk Hauptgruppe Oldenburg, IBAN DE97 2805 0100 0000 4125 93 (Stichwort Hilfe Aleppo).

FÜRBITTEN

**Gott, allmächtiger Vater,
in Freude und Leid kommen wir zu dir und hoffen auf Dich:
dass Du uns in der Freude nicht übermütig werden lässt,
dass Du uns in unserem Leid Ernst nimmst,
dass Du die Leichtigkeit mit uns teilst
und auch den Schmerz.
Denn wir wissen,
dass Teilen Freude vervielfacht**

und Trauer überwinden hilft.

**Herr in dieser Zeit vielfacher Veränderungen,
in der Menschen unter Trennungen leiden,
Einsamkeit kaum ertragen können,
Helfenden die Kräfte schwinden
und Viele um ihre Existenz bangen,
bitten wir Dich um Mut und Hoffnung.
Lass uns an der Osterbotschaft Deiner Liebe zu uns
stark werden und andere auf unserem Weg stärken.**

**Vater,
in einer Zeit, in der wir auf unsere eigenen Ängste schauen,
lass uns nicht den Blick auf die Armen, Gestrandeten und Hilflosen verlieren.
Sie sind auf unsere Zuwendung angewiesen,
für viele sind wir ihre einzige Hoffnung.
Lass uns nicht nur von Versöhnung reden, sondern sie auch leben,
und damit zeigen in der Welt:
Ostern überwindet Grenzen, damit neues Leben möglich ist.**

**Gemeinsam beten wir:
Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.**

SEGEN

**Der HERR segnet und behütet uns
Der HERR lässt sein Angesicht leuchten über uns und ist uns gnädig
Der HERR erhebt sein Angesicht auf uns und gibt uns Frieden**

**Seid nie ohne Hoffnung im Namen des HERREN
Und tragt seine Versöhnung hinein in die Welt**

LIED EG 99

**Christ ist erstanden
von der Marter alle;
des solln wir alle froh sein,**

**Christ will unser Trost sein.
Kyrieleis.**

**Wär er nicht erstanden,
so wär die Welt vergangen;
seit daß er erstanden ist,
so lobn wir den Vater Jesu Christ.
Kyrieleis.**

**Halleluja,
Halleluja,
Halleluja!
Des solln wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein.
Kyrieleis.**